

Eintauchen in die Welt der Römer

Auftakt der GeLeSo-Reihe: Uschi Flacke stellt Roman vor

GIESSEN (kjf). „Wer weiß, was der Limes ist“, fragte Uschi Flacke und die jungen Menschen in den ersten Reihen meldeten sich zunächst nur sehr zögerlich. So plötzlich in eine Schulstunde zu geraten, wenn man eigentlich gemütlich einer Vorleserin lauschen möchte, ist gewöhnungsbedürftig. Das Eis taut aber schnell, denn die Schriftstellerin gab die ersten Antworten schnell selbst und sparte bei ihren Fragen auch nicht die Erwachsenen aus, die sich auf die hinteren Sitzreihen verzogen hatten.

Etwa 100 Besucher waren in die Gießener Stadtbibliothek gekommen, um in der Reihe „Geschichts-Lese-Sommer“ (GeLeSo) die Schriftstellerin Uschi Flacke zu erleben. Nach der Begrüßung durch Monika Rox-Helmer von der Professur für Didaktik der Geschichte an der Justus-Liebig-

Universität (JLU) Gießen, las die Autorin aus ihrem historischen Roman „Die Nacht des römischen Adlers“.

Zunächst aber wurden historische Fakten und die Besonderheiten des römischen Militärs und der Grenzbefestigung vorgestellt. Als Uschi Flacke dann aus „Die Nacht des römischen Adlers“ vorlas, tauchten die Besucher tief ein in die Welt der Römer und Germanen. Die Geschichte spielt im Jahr 259 nach Christus in der Wetterau und im Römerkastell „Saalburg“.

Enya, eine junge Germanin hat bei einem Angriff römischer Truppen ihre Eltern verloren. Ihre Wut auf die Römer lässt sie trotz ihrer Bedenken an einem Raubzug teilnehmen, den ihre Freunde Gunnar und Falco planen. Die Wachen auf dem Limeswachturm werden mit einem Schlaftrunk betäubt, den Enya ihnen geschickt zuspielt. Dann übersteigen Gunnar und Falco den Pfahlzaun, aber die drei jungen Germanen wurden verraten.

„Mir geht es mit meinem Buch darum, Geschichte erlebbar zu machen“, sagte Uschi Flacke. Zu ihrer Arbeit gehöre die genaue Recherche der historischen Gegebenheiten. An den Stellen, die die Geschichtsforschung noch nicht ausreichend beleuchtet habe, müsse sie als Romanautorin dann ihre Phantasie einsetzen. Uschi Flacke hat mehr als 40 Kinder- und Jugendbücher geschrieben und ist als Musikerin und Kabarettistin bekannt. Außerdem schreibt sie Drehbücher für „Die Sendung mit der Maus“ und „Schloss Einstein“ und arbeitet als Moderatorin im Fernsehen.

Die Jugendbuchreihe GeLeSo, die die Professur für Didaktik der Geschichte zusammen mit dem Literarischen Zentrum Gießen anbietet, wird am 18. Mai um 18.15 Uhr im Biologischen Hörsaal der JLU fortgesetzt. Dominik Breuer und Studierende der JLU lesen aus Rudolf Franks Roman „Der Junge, der seinen Geburtstag vergaß“. Der Eintritt ist frei.



Uschi Flacke will in ihrem Roman „Die Nacht des römischen Adlers“ Geschichte erlebbar machen. Foto: Frahm



Gute Stimmung beim Auftritt von „Reeze“ mit Andreas Pikos (vorne) und Florian Neuber (im Hintergrund).

Foto: Glinke

Mit rockigen Klängen in den Mai gefeiert

„Affentanz“ im „Monkeys“ mit Andreas Martin Jung, „Reeze“ und „Eleven-Five-One“

GIESSEN (sgl). Einen weiteren Schritt in Richtung etablierte Live-Location hat das „Monkeys“ in der Liebigstraße beim „Affentanz“ gesetzt. Als Warm-Up für einen rockigen Tanz in den Mai mit DJ Matt hatte man drei Gießener Nachwuchsacts gebucht. Den Anfang machte Andreas Martin Jung solo an der Gitarre. Eigentlich hatte er mit seiner Band „What a Catch“ auftreten sollen, Terminschwierigkeiten führten aber dazu, dass das Gießener Publikum eine echte Premiere erleben durfte, denn Andi Jung arbeitet derzeit an einem Soloalbum.

Großartige Stimme

Gefühlvolle Singer/Songwriterstücke, die auf der CD noch mit zahlreichen elektronischen Elementen angereichert werden, wie Jung verriet, prägten den Beginn des Abends. Ohrwurmcharakter wies dabei „I can't see you, but you're in the fireworks“ auf.

Die Einflüsse sind deutlich: Jung steht auf amerikanischen Rock mit punkigen Einflüssen, Emocharakter, viel Gefühl und großen Melodien: „Ta-

king Back Sunday“ oder „Fall Out Boy“ sind nur einige Beispiele für seinen persönlichen Musikgeschmack. Man darf gespannt sein, wie Stücke wie „Digital December“ oder „Between Snowflakes and Airplanes“ mit Piano-Parts angereichert klingen, denn so musste man sich doch sehr stark auf die sehr ruhigen Titel konzentrieren.

Ruhig ging es danach auch weiter, als „Reeze“ zum Unplugged-Set luden. Noch mehr als in der verstärkten Version stehen so die gefühlvollen Texte und Marisa Adams großartige Stimme im Vordergrund, die mehr als einmal pro Abend an die Strahlkraft einer Stefanie Kloß („Silbermond“) erinnert. Mit Titeln wie „Heimweh“ verbreiten „Reeze“ Gänsehaut, bei der Unplugged-Variante von „Raum und Zeit“ lässt sich erahnen, welchen Druck „Reeze“ verstärkt hervorbringen. Für einen Laden wie das „Monkeys“ durchaus angebracht, ist auch hier die drucklose Variante fast zu ruhig, leben gerade „Reezes“ Songs von elektronischen Spielereien und kreativen Ideen in der Produktion. Wem's gefallen hat, der sollte sich die Band unbedingt einmal in „voller Montur“ anschauen, denn das glück-

liche Händchen der Truppe für eingängige Melodien scheint unerschöpflich.

Fluffiger Ohrwurm

Abschluss des Livemusikblocks bildeten „Eleven-Five-One“ aus Wettberg. Bei der Alternative-Rockgruppe sticht vor allem Sänger Silas Pfeiffer ins Auge, der sich mit dem Mikrofonständer auf eine wilde Rocktour begibt. Die fun-punkigen und sehr melodischen Songs der Gruppe animieren auch in der abgespeckten unplugged-Variante zum Mitmachen, Lieder wie „Part of me“ und der fluffige Ohrwurm „I don't care“ fressen sich direkt in die Gehörgänge.

Einflüsse von amerikanischen Emogrößen wie „Dashboard Confessional“ sind kaum zu verbergen, hat Pfeiffer doch stimmlich eine ähnliche Ausdrucksstärke und Strahlkraft. Ein gelungener Übergang in einen „Affentanz“ in den Mai, für den Matthias Schulze alias DJ Matt Klassiker von „Jimmy Eat World“, „Live“ oder den „Foo Fighters“ aus der Plattenkiste kramte.

Kurz berichtet

Musik für Gitarre

„Die Geburt der Gitarre“ lautet der Titel eines Konzertes, das am Sonntag, 8. Mai, um 17 Uhr, in der Johanneskirche stattfindet. Es erklingt Musik für Gitarre solo aus dem 17. bis 19. Jahrhundert, darunter auch zwei Werke von Johann Strauß. Dabei werden fünf original erhaltene Instrumente aus der Entstehungszeit der Kompositionen zu hören sein. Es spielt der tschechische Gitarrist Karel Fleischlinger. Er war in Gießen unter anderem schon als Mitglied des „Lenz-Trios“, in dem er zusammen mit Susanne Oehler und Thorsten Oehler musiziert, zu hören. Der Eintritt ist frei. (red)

Film „Bergfest“ im Heli

Im Rahmen der Filmreihe „Psychoanalyse und Film“, die vom Gießener Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie koordiniert wird, stellt der Psychoanalytiker Dr. Terje Neraal am 9. Mai um 20 Uhr im Kino Heli stellt den preisgekrönten deutschen Spielfilm „Bergfest“ vor. Es handelt sich ein spannendes Drama um eine konfliktbeladene Vater-Sohn-Beziehung. Auch der Filmemacher Florian Eichinger (Regie und Drehbuch) sowie Cord Lappe (Produzent) werden an diesem Abend anwesend sein, um über die Entstehung des Films zu berichten und über den Inhalt mit dem Publikum zu diskutieren. (red)

Chaim Noll liest

GIESSEN (red). Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Gießen-Wetzlar veranstaltet heute um 19.30 Uhr im Jüdischen Gemeindezentrum eine Lesung mit dem israelischen Autor Chaim Noll. Er liest aus seinem Roman „Der Kitharspieler“, der im Jahr 62 am Hof des Kaisers, kurz vor Ausbruch des jüdisch-römischen Krieges, spielt.

Die Leere ist weder still noch farblos

Ausstellung „Something inside emptiness“ der jungen Künstlerin Simone Isenmann

GIESSEN (kf). Farbengeruch, verzerrte Popsongs, bunte Bilder und Rezitationen aus Brecht und Grünstein – so stellt man sich die buchstäbliche Leere wahrhaftig nicht vor, bis man auf deren künstlerische Interpretation durch Simone Isenmann trifft. So geschehen im Gießener Atelier 115 bei der Vernissage und performativen Lesung zur Ausstellung „Something inside emptiness“.



Eine tiefgründige junge Künstlerin: Simone Isenmann. Foto: Feuerstein

Dort tummelte sich Gießens junges Künstlervolk – zum Teil barfußig mit grünem Nagellack, zum Teil adrett gekleidet –, um die erste eigene Ausstellung der ambitionierten Gießener Kunststudentin in Augenschein zu nehmen. Tatsächlich ist das Thema, dem sich die 22-Jährige annimmt, auf den ersten Blick sehr anspruchsvoll und philosophisch: Welche Farbe hat die Leere? Was ist in ihrem Kern? Wie können wir die innere Welt äußern? Bei genauerer Betrachtung sind diese Fragen jedoch hoch aktuell.

In ihren Collagen, Papierarbeiten, Malereien und Zeichnungen spürt Isenmann nämlich der Frage nach, was die uns heute immer stärker umgebende Leere, Fremde, Perspektiv- und Sinnlosigkeit in uns auflöst. Schon immer habe sie sich gefragt, wie der Mensch versucht, diese Leere innerlich auszufüllen. Sie wolle also herausfinden und abbilden, welche subjektiven (Fantasie-)Welten und Perspektiven auf diese Weise entstehen. „Irgendetwas muss es trotz all der Leere tief in uns drinnen geben, einen ‚Kern der Leere‘ sozusagen, und genau den will ich erforschen“, meint die Künstlerin. Der Ausstellungsraum ist

mit seinen begehbaren Nebenzimmern und einer Empore dabei selbst als unkonventionelle interaktive Installation konzipiert. Durch kleine Gucklöcher in Wänden sowie mehrschichtige Rahmen und Bilder eröffnet sich dem Betrachter gleichsam wie durch das Beiseiteschieben eines Vorhangs der Blick in die verschiedensten, ja mitunter absurdesten Welten. Hinter Kartons und Tapeten tauchen Stadtminiaturen, Ansichten oder Bergpanoramen auf. Aus Bilderrahmen blicken einem nachdenkliche Gesichter entgegen; auf anderen erspäht man Kriegsszenen oder gar dösende Kängurus mit Bettdecke und Kopfkissen.

Überhaupt experimentiert Isenmann sowohl mit alltäglichen schönen Materialien wie Wellpappe oder Nadel und Faden als auch mit Dingen aus der Natur. Das er-

zeugt einerseits eine gewisse Vertrautheit, erscheint dennoch seltsam befremdlich. Letzteres trifft vor allem für Isenmanns Akustikinstallation zu: Der nichtsahnende Besucher greift zum Telefonhörer, wo ihm ein undefinierbares Gewirr permanent laufender extrem verzerrter Melodien – ohrenbetäubend bizarr und doch gleichzeitig bekannt anmutend – entgegen schlägt.

In diesem Sinne lässt sich die angebliche „Leere“ in dieser ungewöhnlichen Kunstaustellung sehen, hören und spüren. Wie der menschlichen Fantasie in ihrer Subjektivität und Kreativität keinerlei Grenzen gesetzt sind, ist auch die Leere demnach weder gänzlich still noch farblos. Wer dies selbst einmal erfahren möchte, kann dies noch bis heute und morgen von 16 bis 19 Uhr.

Denksport

			1	2			8
1		2				5	
9	8			6	3	7	2
	1	6					8
4	9		8				2
			9	4	1		6
6				1	8	2	
		1		7		9	
7	5	2		9	8		6

S U D D O K U

Die Spielregeln in Kürze:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

W-1323

Auflösung des letzten Sudokus:

5	8	1	3	4	7	2	6	9
9	7	3	5	2	6	1	8	4
2	4	6	8	1	9	7	3	5
6	9	7	2	8	4	3	5	1
3	2	4	1	7	5	6	9	8
8	1	5	6	9	3	4	2	7
4	6	9	7	3	8	5	1	2
1	5	8	4	6	2	9	7	3
7	3	2	9	5	1	8	4	6

Wohnmaxx Discount-Centrum
Sofort maximal sparen

Industriegebiet Gießen-West
Philipp-Reis-Straße 7
www.wohnmaxx.com

Wohnmaxx
ist Preisbrecher Nr. 1
Hessens

... für kluge Köpfe!